

„Edle Gesinnung“

Viele Gratulanten bei Anton Seitz

WOLFRAMS-ESCHENBACH (fa) – „Du hast Dich um Deine Stadt sehr verdient gemacht!“ Was kann einem Bürgermeister mit 60 Jahren, der 23 Jahre Chef im Rathaus ist, ehrenvolleres widerfahren, als eine solche Würdigung? Anton Seitz hat am Dienstag die Verdienstmedaille der Stadt erhalten. Es ist die zweithöchste Auszeichnung, nur noch die Ehrenbürgerschaft ist höher einzustufen.

Die Stadt und der Landkreis Ansbach hatten gemeinsam an die 120 Gäste in die Aula der Volksschule eingeladen, um den Geburtstag des Bürgermeisters und Landratsstellvertreters gebührend zu feiern. Mit dabei waren führende Repräsentanten aus der Region, darunter Bezirkstagspräsident Richard Bartsch und Regierungspräsident Karl Inhofer sowie die Bürgermeister der Partnerstädte Schlettau/Erzgebirge (Manfred Greifenhagen) von Donzenac (Yves Lamotte). Der Musikverein und der Gesangsverein „Frohsinn“ entboten musikalische Glückwünsche, Kinder der 4. Klasse überbrachten dem Jubilar spielerisch des besten Gaben und Waltrud Burger schlüpfte in die historische Rolle der Elisabeth von Eschenbach und gab Szenen aus dem Leben des größten Sohnes der Stadt zum Besten.

Landrat Rudolf Schwemmbauer („Der 60-Jährige kennt die Wege, die zum Ziel führen, er weiß aber auch die Abkürzungen“) meinte, Anton Seitz sei begeistert von der Aufgabe, Wolframs-Eschenbach zu erhalten und noch attraktiver zu machen. Er habe die Stadt gut positioniert und sie „tatkraftig geprägt“. Der Landrat des flächengrößten Kreises in Bayern über seinen Stellvertreter: „Ich bin froh, dass ich ihn an meiner Seite habe.“

Anerkennend äußerte sich Schwemmbauer über die ruhige Art des Jubilars, die es ermöglichten, selbst nach stürmischen Auseinandersetzungen einen fairen Ausgleich zu finden. Ihm bescheinigte er eine „edle Gesinnung“ und nannte ihn einen „Mann mit festen Grundsätzen“.

Mit einigen markanten Daten skizzierte 2. Bürgermeister Erwin Seitz die Veränderungen in der Ära des Bürgermeisters. Von 2007 auf 2018 hat sich die Einwohnerzahl erhöht (45 Prozent), 40 Millionen Euro wurden investiert, sechs Baugebiete geschaffen, die Arbeitsplätze sind von 300 auf 500 emporgeschwungen. Bei allen Leistungen ist die Pro-Kopf-Verschuldung von 480 Euro auf 82 Euro gesunken.

Der Vize lobte vor allem den „mutigen Schritt“ seines Chefs, die alte Substanz zu bewahren und gleichsam ein modernes Bürger- und Rathaus zu schaffen. „Er hat“, so der Stellvertreter, „den Handlungsbedarf zur rechten Zeit erkannt und die staatlichen Förderungen optimal genutzt“. Und noch ein Plus: „Er hat die Fähigkeit, die Kräfte zu bündeln.“ Der im Rathaus vorsprechende Bürger könne immer mit seiner Hilfe rechnen. Die Grenzen lägen für ihn aber dort, wo das Wohl der Allgemeinheit den Vorrang habe. Beifallbegleitet rief der Vize in den Saal: „Wir danken Dir für Deine Lebensleistung. Du hast Dich um Wolframs-Eschenbach verdient gemacht!“

Auch der Nachbarbürgermeister Stefan Maul aus Mitteleschenbach, der für die „Kommunale Allianz“ sprach, lobte den Jubilar wegen seines Weitblicks: „Er ist ständig auf der Höhe der Zeit, wenn er ihr gerade nicht einmal wieder voraus ist.“ Natürlich erinnerte Maul an die lan-



Stellvertreter Erwin Seitz (rechts) überreichte dem Jubilar Anton Seitz vor 120 geladenen Gästen die Urkunde zur Verdienstmedaille der Stadt. Foto: Falk

ge Zeit der Nachbarschafts rivalität, aber davon sei heute nichts mehr zu spüren. Wohl sei die Kommunalreform von 1978 mit der Bildung der großen Verwaltungsgemeinschaft Triesdorf heftig umstritten gewesen, aber seit 1980 arbeite man sehr eng in der kleinen Verwaltungsgemeinschaft von Mitteleschenbach und Wolframs-Eschenbach zusammen. Seitz sei immer fair und ein über die Stadtgrenzen hinaus schauender Partner. Er habe die übergreifende Kooperation in der Kommunalen Allianz „Altmühl-Mönchswald“ begründet

und somit ein neues Netzwerk geschaffen.

Anton Seitz („Als Bürgermeister ist man auf Freunde und Bürger angewiesen, die einem wohl gesonnen sind“) gab die Komplimente zurück: „Wir haben einen Stadtrat, der mir Vertrauen schenkt in seiner Gesamtheit.“ Ihm sei es darum gegangen, immer wieder neue Dinge rechtzeitig aufzugreifen. Und er halte es für wichtig, andere zu motivieren. Viele hätten sich für die Stadt und ihre Aufgaben begeistern lassen. Wolframs-Eschenbach habe auch außer-

halb Freunde gefunden. Was 1978 zwangsweise nicht gegangen sei, das entstehe heute auf freiwilliger Basis. Seitz zu den guten Verbindungen zum Altlandkreis Gunzenhausen: „Die Sparkasse, der Altmühl-Bote und das Fränkische Seenland sind für uns Klammern für eine enge Verflechtung. Das soll so bleiben.“

Auf Wunsch des Jubilars gab es keine persönlichen Geschenke, sondern Zuwendungen der Gratulanten für ein Brunnenprojekt, das die Kolpingfamilie in Bolivien durchführt.